

Gymnasiale Oberstufe Saar (GOS)

Lehrplan für das Fach

Französisch

(G-Kurs und E-Kurs)

überarbeitete Fassung Mai 2010

1. **Französischunterricht in der Hauptphase der gymnasialen Oberstufe**
2. **Eingangskompetenz und Abschlusskompetenz (Standards)**
 - 2.1 Eingangskompetenz nach Abschluss der Klasse 10
 - 2.2 Kompetenzen nach Abschluss der GOS
 - 2.3 Anforderungen in G-Kurs- und E-Kurs
3. **Kompetenzen in verschiedenen Bereichen**
 - 3.1. Rezeptive Kompetenzen: Hörverstehen und Hörsehverstehen
 - 3.2 Rezeptive Kompetenzen: Lesen
 - 3.3 Mündliche Produktion
 - 3.4 Schriftliche Produktion
 - 3.5 Sprachmittlung
 - 3.6 Beherrschung der sprachlichen Mittel
 - 3.7 Umgang mit Texten
 - 3.8 Interkulturelle Kompetenz
 - 3.9 Methodenkompetenz
4. **Übersicht über die Kursinhalte**
 - 4.1 G-Kurs
 - 4.2 E-Kurs
5. **Anhang**
 - 5.1 Bewertungsbogen für die Überprüfung der mündlichen Sprachkompetenz
 - 5.2 Tabelle zur Einordnung der Mündlichen Leistung in das traditionelle Notensystem
 - 5.3 Orientierungshilfe zur Punktevergabe in der mündlichen Prüfung

1. Französischunterricht in der Hauptphase der gymnasialen Oberstufe

In der Gymnasialen Oberstufe Saar (GOS) wird Französisch sowohl vierstündig (G-Kurs) als auch fünfstündig (E-Kurs) unterrichtet.

Der Französischunterricht verfolgt in beiden Kurstypen die gleiche **Zielsetzung**, nämlich den Erwerb von **Kompetenzen**, welche die Schülerinnen und Schüler befähigen,

- in der Fremdsprache auf einem autonomen Niveau zu kommunizieren (**kommunikative Kompetenz**),
- ihre Handlungs- und Empathiefähigkeit auf den französischsprachigen Raum bezogen zu vertiefen (**interkulturelle Kompetenz**) und dabei auch zusätzliche Möglichkeiten der Mobilität und Berufsperspektiven bzw. Studierfähigkeit zu erlangen.

Darüber hinaus vertiefen die Lernenden ihre bereits erworbenen **methodischen Kompetenzen**, die sie befähigen,

- mit Texten und Medien kompetent umzugehen und Inhalte zu präsentieren sowie
- Lern- und Arbeitstechniken effektiv einzusetzen.

Die kommunikative Kompetenz umfasst die im **Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen** (GeR) beschriebenen kommunikativen Aktivitäten und Strategien in den Bereichen

- Rezeption (Hörverstehen, Hörsehverstehen, Lesen)
- Produktion (monologisches und interaktives Sprechen, monologisches und interaktives Schreiben).

Angesichts der überwiegend mündlichen Benutzung von Sprache sowohl im privaten als auch im beruflichen Kontext kommen den mündlichen Teilkompetenzen des Hörverstehens, des Hörsehverstehens und des Sprechens eine besondere Bedeutung zu, was sich auch in der Neukonzeption der Abiturprüfung niederschlägt.

2. Eingangskompetenz und Abschlusskompetenz (Standards)

2.1. Eingangskompetenz nach Abschluss der Eingangsphase

Nach Abschluss der Klassenstufe 10 haben die Schülerinnen und Schüler das Niveau B1 bzw. B1+ des GeR in allen Fertigungsbereichen konsolidiert und sind somit in der Lage,

- die Hauptaussagen und gezielt Einzelinformationen aus Hör- bzw. Hör-Sehdokumenten zu alltags- und gesellschaftsbezogenen wie auch persönlichen Themen zu verstehen, wenn Standardsprache in maßvoller Geschwindigkeit gesprochen wird,
- die Hauptaussagen und gezielt Einzelinformationen aus authentischen Lesetexten unterschiedlicher Textsorten zu weitgehend vertrauten Themen zu verstehen,
- sich an persönlichen und formellen Gesprächen zu beteiligen, dabei Informationen auszutauschen und persönlich Stellung zu nehmen, sich dabei situations- und adressatengerecht zu verhalten und das Gespräch auch bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrecht zu erhalten,

- in einem Spektrum von vorbereiteten Themen und Textsorten adressatengerechte und weitgehend kohärente Texte schriftlich zu verfassen.

Der Weiteren beherrschen die Schülerinnen und Schüler grundlegende Strategien und Techniken des selbstständigen Lernens und Arbeitens, können Texte unter Benutzung einschlägiger Hilfsmittel selbst erschließen und ihnen vertraute Sachverhalte präsentieren. Sie sind bereit und in der Lage, in Gruppen effektiv zu arbeiten.

Die Lernenden haben eine interkulturelle Kompetenz aufgebaut, die es ihnen erlaubt, sich in Standardsituationen normgerecht zu verhalten und dem Fremden die gebotene Toleranz entgegenzubringen.

2.2 Kompetenzen nach Abschluss der GOS

Sowohl im G-Kurs als auch im E-Kurs erreichen die Schülerinnen und Schüler eine Niveaustufe, die sie befähigt, in der französischen Sprache **autonom zu agieren**. Dennoch **unterscheiden** sich die Abschlussniveaus in beiden Kurstypen: Während sich die Lernenden im E-Kurs im Bereich der rezeptiven Fertigkeiten (insbesondere bei der Lesekompetenz) dem Niveau C1 des GeR annähern und es auch in den ihnen vertrauten thematischen Domänen zum Teil erreichen, orientieren sich die Anforderungen in G-Kursen an der Niveaustufe B2, im Leseverstehen in den thematisch vertrauten Themenbereichen zum Teil am Niveau B2+.

2.3 Anforderungen in G-Kurs- und E-Kurs

G- und E-Kursen sind unterschiedlich akzentuierte Aufgaben zugewiesen: den **G-Kursen** die Vermittlung einer wissenschaftspropädeutisch orientierten Grundbildung, den **E-Kursen** die systematischere, vertiefte und reflektierte wissenschaftspropädeutische Arbeit. Beide Kursformen im Fach Französisch sind identisch hinsichtlich der gemeinsamen Aufgabe einer sprachlichen, methodischen und inhaltlichen Grundbildung, die zu einem sicheren, verständlichen und hinreichend differenzierten Gebrauch des Französischen in Wort und Schrift führt und Diskurs- und Reflexionsfähigkeit in dieser Sprache erzeugt. Sie unterscheiden sich jedoch in ihren Profilen hinsichtlich

- der Dimensionen der Sprachverwendung,
- der Schwerpunkte, der Breite und Tiefe der Themenstellungen,
- des Umfangs an spezifisch fachlichen Konzepten und
- des Grades der geforderten Selbstständigkeit.

Dementsprechend unterscheiden sich die Abiturprüfungsanforderungen im G- und E-Kurs Französisch.

G-Kurse vermitteln eine **Grundkompetenz** in der Anwendung der französischen Sprache im Hinblick auf sprachliche Kenntnisse, kommunikative Fertigkeiten, den Umgang mit Texten und Medien, Methodenkompetenz und Arbeitstechniken. Grundkurse vermitteln Kenntnisse, Fertigkeiten und Techniken mit dem Ziel, die **Sprache als Arbeitsmittel** benutzen zu können - vor allem auch in anwendungsbezogenen, fachübergreifenden bzw. fächerverbindenden Zusammenhängen.

Neben der Behandlung literarischer und landeskundlicher Texte bietet sich in den G-Kursen die Chance, z.B. wirtschaftliche, technische und naturwissenschaftliche Inhalte zu bearbeiten.

E-Kurse zielen auf eine **erweiterte Ausbildung** in der französischen Sprache, d.h. auf eine systematisch vertiefte und reflektierte Vermittlung von sprachlichen Strukturen, von Fertigkeiten und Kenntnissen unter verstärkter Einbeziehung der soziokulturellen und historischen Einbettung

von Texten, besonders auch von literarischen Texten, und auf ein breites Spektrum an methodischen Zugriffen auf Texte.

E-Kurse vermitteln Kenntnisse, Fertigkeiten und Techniken mit dem Ziel, die Sprache als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel zu erfahren und differenzierter zu nutzen. Insbesondere auch in der Analyse literarischer Texte und von Filmen wird in den Leistungskursen die Möglichkeit eröffnet, komplexere Inhalte sowie sprachliche und formal-strukturelle Merkmale zu untersuchen. Prinzip der Arbeit ist die Hinführung zur selbstständigen Erarbeitung und zu einem differenzierten Methodenbewusstsein.

Das unterschiedliche Profil verdeutlicht folgende Tabelle (vgl. EPA Französisch, S. 17 ff):

G-Kurs	E-Kurs
Dimensionen der Sprachverwendung	
Auf der Basis der Beherrschung grundlegender sprachlicher Strukturen und Redemittel sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, anwendungsbezogen mündlich und schriftlich in der Zielsprache zu interagieren, Informationen und Meinungen auszutauschen und sprachmittelnd zu agieren.	Auf der Basis einer differenzierten und registerbewussten Beherrschung der sprachlichen Grundlagen sind die Schülerinnen und Schüler zur adressatengerechten und nuancierten Interaktion in der Zielsprache in der Lage. Sie können sprachmittelnd agieren.
Schwerpunkte, Breite und Tiefe der Themenstellungen	
Über den Bereich der persönlichen Interessen hinaus können sie dies in einem Umfeld vertrauter Themenfelder, d.h. in einem Spektrum fachlich erarbeiteter ästhetischer, wie berufs- und studienbezogener Themen, sowie in fachübergreifenden und fächerverbindenden Zusammenhängen realisieren. Entsprechend werden im G-Kurs tendenziell sprachlich weniger komplexe Texte gelesen und erstellt.	Bei der Analyse authentischer Texte aus einem breiten Themenspektrum können die Schülerinnen und Schüler deren inhaltliche, formale und sprachliche Aspekte herausarbeiten. Die Schülerinnen und Schüler werden im E-Kurs mit einem breiten Spektrum von frankophonen, philologischen und anwendungsbezogenen Themenbereichen vertraut gemacht. Sie können komplexen literarischen und nicht-literarischen Hör-, Hör-/Seh- und Lesetexten der Standardsprache Informationen entnehmen und diese relativ differenziert darstellen.
Spezifisch fachliche Konzepte	
Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, themenorientiert aus Sachtexten, aus Hör- und Hör-/Sehtexten in der Standardsprache und aus einfachen literarischen Texten Informationen zu entnehmen, sie zu analysieren und handlungsorientiert nutzbar zu machen. Nicht die formalen Aspekte sind vordringlich,	Die Themen werden aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet, wechselseitige Bedingtheiten untersucht, verschiedene Textsorten zur Bearbeitung herangezogen. E-Kurse gewähren auch Einblicke in philologische fremdsprachliche

<p>vielmehr die Inhalte. Bei der Analyse dieser authentischen Texte stehen anwendungs- und problembezogene Gesichtspunkte im Vordergrund (z.B. die Auswertung von Daten, Fakten und Meinungen).</p> <p>Im Bereich der interkulturellen Kommunikation zeigen die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse in Bezug auf frankophone Kulturen; sie verfügen über Einsichten in kulturspezifische Denkmuster, Traditionen und Verfahrensweisen und kennen Faktoren, die die interkulturelle Verständigung beeinträchtigen.</p>	<p>Arbeitstechniken und -methoden.</p> <p>Im Bereich der interkulturellen Kommunikation zeigen die Schülerinnen und Schüler vertiefte Kenntnisse in Bezug auf frankophone Kulturen, gewinnen ein differenziertes Deutungswissen und sind sich der Problematik von selbstverständlichen (kulturgebundenen) Vorannahmen, Vorurteilsstrukturen und Stereotypen bewusst.</p>
---	--

Selbstständigkeit	
<p>Die Schülerinnen und Schüler finden im Rahmen der ihnen vertrauten Themenfelder selbstständigen Zugang zu Problemen und Texten.</p> <p>Hierzu gehören auch die persönliche Stellungnahme zu den analysierten Problemen und Sachverhalten und der Kommentar unter Berücksichtigung alternativer Einschätzungen und Lösungen.</p> <p>Eine wichtige Funktion kommt der Beherrschung von Präsentationsformen (in Bezug auf eng umrissene Aufgabenstellungen) und Vermittlungstechniken in zweisprachigen Situationen zu - auf der Basis von Kenntnissen im Umgang mit inhaltlichen und sprachlichen Hilfsmitteln sowie von Recherchetechniken, von Grundkenntnissen in der Nutzung und dem Einsatz von Medien und von Grundkenntnissen über die Funktion und Wirkungsweise sprachlicher Mittel.</p>	<p>Übergreifendes Ziel ist die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler im Zugang zu Themenbereichen und in der Wahl der Methoden und Arbeitstechniken.</p> <p>Von hoher Bedeutung in Bezug auf die Textproduktion sind die differenzierte Stellungnahme, der Kommentar, das Entwickeln von Alternativen und das kreative Schreiben.</p> <p>Eine wichtige Funktion kommt der Beherrschung von Präsentationsformen zu – auf der Basis von fundierten Erfahrungen im Umgang mit inhaltlichen und sprachlichen Hilfsmitteln sowie von Recherchetechniken, von Grundkenntnissen in der Nutzung und im Einsatz von Medien und von differenzierten Kenntnissen über die Funktion und Wirkungsweise sprachlicher Mittel.</p>

3. Kompetenzen in verschiedenen Bereichen

3.1. Rezeptive Kompetenzen: Hörverstehen und Hörsehverstehen	
G-Kurs: GeR B2	E-Kurs GeR B2+
<p>Die Schülerinnen und Schüler können im direkten Kontakt und in den Medien gesprochene Standardsprache verstehen, wenn es um vertraute Themen geht, wie man ihnen normalerweise im privaten, gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in der Ausbildung begegnet.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können im direkten Kontakt und in den Medien gesprochene Standardsprache verstehen, wenn es um vertraute oder auch um weniger vertraute Themen geht, wie man ihnen normalerweise im privaten, gesellschaftlichen und beruflichen Leben</p>

Hintergrundgeräusche, unangemessene Diskursstrukturen oder starke Idiomatik beeinträchtigen das Verständnis.	oder in der Ausbildung begegnet. Nur extreme Hintergrundgeräusche , unangemessene Diskursstrukturen oder starke Idiomatik beeinträchtigen das Verständnis.
Die Schülerinnen und Schüler können die Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich nicht zu komplexen Redebeiträgen zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, wenn Standardsprache gesprochen wird. Sie können längeren Redebeiträgen und komplexer Argumentation folgen, sofern die Thematik einigermaßen vertraut ist und der Rede- oder Gesprächsverlauf durch explizite Signale gekennzeichnet ist.	Die Schülerinnen und Schüler können die Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Redebeiträgen zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, wenn Standardsprache gesprochen wird; sie verstehen auch Fachdiskussionen im eigenen Spezialgebiet . Sie können längeren Redebeiträgen und komplexer Argumentation folgen, sofern die Thematik einigermaßen vertraut ist und der Rede- oder Gesprächsverlauf durch explizite Signale gekennzeichnet ist.
Die Schülerinnen und Schüler können mit einiger Anstrengung vieles verstehen, was in Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, gesagt wird, haben aber Schwierigkeiten, sich wirklich an Gruppengesprächen mit Muttersprachlern zu beteiligen, die ihre Sprache in keiner Weise anpassen.	
Die Schülerinnen und Schüler können die Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich nicht zu komplexen Vorlesungen, Reden, Berichten und anderen akademischen oder berufsbezogenen Präsentationen zu vertrauten Themen verstehen.	Die Schülerinnen und Schüler können die Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Vorlesungen, Reden, Berichten und anderen akademischen oder berufsbezogenen Präsentationen verstehen.
Die Schülerinnen und Schüler können Ankündigungen und Mitteilungen zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, die in normaler Geschwindigkeit in Standardsprache gesprochen werden.	
Die Schülerinnen und Schüler können den Informationsgehalt von Aufnahmen in Standardsprache verstehen, denen man normalerweise im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in der Ausbildung begegnet.	Die Schülerinnen und Schüler können Aufnahmen in Standardsprache verstehen, denen man normalerweise im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in der Ausbildung begegnet und erfassen dabei nicht nur den Informationsgehalt, sondern auch Standpunkte und Einstellungen der Sprechenden.
Die Schülerinnen und Schüler können im Radio die Hauptaussagen der meisten Beiträge zu ihnen vertrauten Themen verstehen, sofern nicht zu schnelle Standardsprache gesprochen wird, und Stimmung und Ton der Sprechenden richtig erfassen.	Die Schülerinnen und Schüler können im Radio die Hauptaussagen der meisten Beiträge zu einigermaßen vertrauten Themen , in denen Standardsprache gesprochen wird, verstehen und Stimmung und Ton der Sprechenden richtig erfassen.
Die Schülerinnen und Schüler können im Fernsehen die Hauptaussagen der meisten Nachrichtensendungen und Reportagen verstehen, sofern ein Bezug zu im Unterricht behandelten Themen besteht und Standardsprache gesprochen wird.	Die Schülerinnen und Schüler können im Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und Reportagen zu aktuellen Themen verstehen.
Die Schülerinnen und Schüler können Live-Interviews, Talk-Shows, Fernsehspiele sowie die meisten Filme in ihren Hauptaussagen verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.	

3.2. Rezeptive Kompetenzen: Leseverstehen	
G-Kurs: GeR B2	E-Kurs GeR C1
Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig lesen, Lesestil und -tempo verschiedenen Texten und Zwecken anpassen und geeignete Nachschlagewerke selektiv benutzen. Sie verfügen über einen großen Lesewortschatz, haben aber Schwierigkeiten mit seltener gebrauchten Wendungen.	Die Schülerinnen und Schüler können lange, komplexe Texte im Detail verstehen, auch wenn diese nicht dem eigenen Spezialgebiet angehören, sofern schwierige Passagen mehrmals gelesen und Nachschlagewerke benutzt werden dürfen.
Sie können Korrespondenz lesen, die sich auf das eigene Interessengebiet bezieht , und leicht die wesentliche Aussage erfassen.	Sie können unter gelegentlicher Zuhilfenahme des Wörterbuchs jegliche Korrespondenz verstehen.
Die Schülerinnen und Schüler können lange und komplexe Texte rasch durchsuchen und wichtige Einzelinformationen auffinden. Sie können rasch den Inhalt und die Wichtigkeit von Nachrichten, Artikeln und Berichten zu einem breiten Spektrum schul- und ausbildungsbezogener Themen erfassen und entscheiden, ob sich ein <u>genaueres Lesen</u> lohnt.	
Die Schülerinnen und Schüler können aus spezialisierten Quellen des eigenen Fachgebiets Informationen, Gedanken und Meinungen entnehmen. Sie können Fachartikel, die über das eigene Gebiet hinausgehen, lesen und verstehen, wenn sie ab und zu im Wörterbuch nachschlagen.	Die Schülerinnen und Schüler können ein weites Spektrum langer, komplexer Texte, denen man im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in der Ausbildung begegnet, verstehen und dabei auch implizit enthaltene Meinungen erfassen.

3.3. Mündliche Produktion allgemein	
G-Kurs: B1+ - B2	E-Kurs: B2 – B2+
Die Schülerinnen und Schüler können zu den im Kurs behandelten Themen klare und detaillierte Beschreibungen und Darstellungen geben, Ideen ausführen und durch untergeordnete Punkte und relevante Beispiele abstützen.	
Monologisches Sprechen: Beschreiben	
Sie können im Rahmen der im Kurs behandelten Themen klare und detaillierte Beschreibungen geben.	Sie können ausgehend von den Kursthemen zu einem breiten Themenspektrum klare und detaillierte Beschreibungen und Berichte geben.
Monologisches Sprechen: Argumentieren	
Die Schülerinnen und Schüler können etwas relativ klar erörtern, indem sie die eigenen Standpunkte darstellen und durch Unterpunkte oder geeignete Beispiele stützen. Sie können ihre Argumentation in der Regel logisch aufbauen und verbinden. Sie können den Standpunkt zu einem Problem erklären und die Vor- und Nachteile verschiedener Alternativen angeben.	Die Schülerinnen und Schüler können etwas klar erörtern, indem sie die eigenen Standpunkte ausführlich darstellen und durch Unterpunkte oder geeignete Beispiele stützen. Sie können ihre Argumentation logisch aufbauen und verbinden. Sie können den Standpunkt zu einem Problem erklären und die Vor- und Nachteile verschiedener Alternativen angeben.
Vor Publikum sprechen	
Die Schülerinnen und Schüler können eine vorbereitete, unkomplizierte Präsentation zu einem vertrauten Thema aus dem Kurs so klar vortragen, dass man ihr mühelos	Die Schülerinnen und Schüler können eine klare, vorbereitete Präsentation vortragen, und dabei Gründe für oder gegen einen Standpunkt anführen und die Vor- und

<p>folgen kann, wobei die Hauptpunkte hinreichend präzise erläutert werden. Sie können Nachfragen aufgreifen, müssen aber möglicherweise um Wiederholung bitten, falls zu schnell gesprochen wurde.</p>	<p>Nachteile verschiedener Alternativen angeben. Sie können relativ flüssig und spontan eine Reihe von Nachfragen aufgreifen, ohne Anstrengung für sich oder das Publikum.</p>
---	--

3.4 Schriftliche Produktion allgemein	
G-Kurs: B2	E-Kurs: B2+
Die Schülerinnen und Schüler können klare, tendenziell weniger komplexe Texte zu den Themen aus den Kurshalbjahren verfassen, dabei Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen und gegeneinander abwägen und den Text durch Einleitung und Schluss abrunden.	Die Schülerinnen und Schüler können klare, detaillierte Texte zu verschiedenen Themen aus den Kurshalbjahren verfassen, dabei Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen und gegeneinander abwägen und den Text durch Einleitung und Schluss abrunden.
Berichte und Aufsätze schreiben	
Die Schülerinnen und Schüler können klare, recht detaillierte Beschreibungen zu den Themen aus ihrem Interessengebiet verfassen. Sie können sich über den Inhalt und die Thematik eines Films, Buchs oder Theaterstücks äußern.	Die Schülerinnen und Schüler können zu gelesenen und im Unterricht besprochenen literarischen und filmischen Werken klare und detaillierte Kommentare schreiben.
Die Schülerinnen und Schüler können in einem Aufsatz oder Bericht etwas erörtern, dabei Gründe für oder gegen einen bestimmten Standpunkt angeben und die Vor- und Nachteile verschiedener Optionen erläutern. Sie können Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen.	Die Schülerinnen und Schüler können einen Aufsatz oder Bericht schreiben, in dem etwas systematisch erörtert wird, wobei entscheidende Punkte angemessen hervorgehoben und stützende Details angeführt werden. Sie können verschiedene Ideen oder Problemlösungen gegeneinander abwägen.
3.5 Sprachmittlung	
Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Situationen verschiedenster Art dolmetschen. Sie können Inhalte aus verschiedenen Themenbereichen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen	

3.6. Beherrschung der sprachlichen Mittel

Sprachliche Mittel allgemein	
G-Kurs: B2	E-Kurs: B2+
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel, um Situationen zu beschreiben, die wichtigsten Aspekte eines Gedankens oder eines Problems mit hinreichender Genauigkeit zu erklären und eigene Überlegungen zu kulturellen	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel, um klare Beschreibungen zu geben, Standpunkte auszudrücken und etwas zu erörtern. Sie suchen dabei nicht auffällig nach Worten und verwenden einige komplexere Satzstrukturen.

Themen (wie Musik, Filme und gelesene Literatur) und zu im Unterricht besprochenen Sachthemen auszudrücken.	
Lexikalische Kompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die im Unterricht behandelten Themen äußern zu können. Sie verfügen über einen ausreichenden Wortschatz, um in vertrauten Situationen und in Bezug auf vertraute Themen routinemäßige alltägliche Angelegenheiten zu erledigen.	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen großen Wortschatz in den behandelten Sachgebieten und in den meisten allgemeinen Themenbereichen. Sie können Formulierungen variieren, um häufige Wiederholungen zu vermeiden; Lücken im Wortschatz können dennoch zu Zögern und Umschreibungen führen.
Grammatische Kompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine gute Beherrschung der Grammatik; sie machen keine Fehler, die zu Missverständnissen führen.	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine gute Beherrschung der Grammatik; gelegentliche Ausrutscher oder nichtsystematische Fehler und kleinere Mängel im Satzbau können vorkommen , sind aber selten und können oft rückblickend korrigiert werden.
Phonologische Kompetenz	
Die Aussprache ist gut verständlich, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich ist. Die Schülerinnen und Schüler können gestaltend und sinngesetzt vorlesen bzw. vortragen.	Die Schülerinnen und Schüler haben eine klare, recht natürliche Aussprache und Intonation erworben. Sie können gestaltend und sinngesetzt vorlesen bzw. vortragen.
Orthografische Kompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängend und klar verständlich schreiben und dabei die üblichen Konventionen der Gestaltung und Gliederung in Absätze einhalten. Rechtschreibung und Zeichensetzung sind hinreichend korrekt, können aber Einflüsse der Muttersprache zeigen.	

3.7 Umgang mit Texten

G-Kurs	E-Kurs
Die Schülerinnen und Schüler können aus verschiedenen Quellen (Sachtexte, fiktionale Texte, Hör- und Hör-Seh-Dokumente, Web-Sites) Informationen und Argumente entnehmen und zusammenfassen.	Die Schülerinnen und Schüler können aus verschiedenen Quellen (Sachtexte, fiktionale Texte, Hör- und Hör-Seh-Dokumente, Web-Sites) Informationen und Argumente entnehmen, zusammenfassen und kritisch werten.
Die Schülerinnen und Schüler können Autorenabsichten und Wirkabsichten von Texten erkennen.	Die Schülerinnen und Schüler können Autorenabsichten und Wirkabsichten von Texten erkennen und analysieren.
	Sie können wichtige Stilmittel erkennen und deren Funktion analysieren
Die Schülerinnen und Schüler können wichtige textsortenspezifische Merkmale erkennen und bei der eigenen Textgestaltung berücksichtigen.	
Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende bild- und filmsprachliche Mittel erkennen.	Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende bild- und filmsprachliche Mittel erkennen und kommentieren.
	Die Schülerinnen und Schüler können Verfahren der Textanalyse an kürzeren, nicht

	zu anspruchsvollen Texten und Textauszügen anwenden, wobei sie auf einen lenkenden Aufgabenapparat angewiesen sind.
Die Schülerinnen und Schüler können Texte für kreative Textproduktion nutzen: Füllung von Leerstellen, Fortführung der Handlung, an literarischen Vorlagen orientiertes gestaltendes Schreiben.	

3.8 Interkulturelle Kompetenz

Soziokulturelles Wissen	
G-Kurs	E-Kurs
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Kenntnisse über die Gesellschaft und Kultur Frankreichs und eines weiteren frankophonen Landes	
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Grundkenntnisse über Aspekte des politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Lebens	
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Grundwissen über die Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen und die Rolle beider Länder in der EU	
Die Schülerinnen und Schüler haben Einblick genommen in das literarische Schaffen französischer und frankophoner Autoren	
Interkulturelle Kompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler können Alltagssituationen in Frankreich angemessen bewältigen.	
Sie können über sich selbst und ihr soziokulturelles Umfeld Auskunft geben.	
Sie können die Lebenswirklichkeit und Daseinsbewältigung gleichaltriger französischer Jugendlicher mit der eigenen Lebensgestaltung vergleichen, sich darüber mit frankophonen Jugendlichen austauschen und eigene Standpunkte beziehen.	
Die Schülerinnen und Schüler können aufgrund ihres Weltwissens und ihrer Kenntnisse über Frankreich aktuelle gesellschaftliche Erscheinungen und politische Entwicklungen Frankreichs verstehen.	Die Schülerinnen und Schüler können aufgrund ihres Weltwissens und ihrer Kenntnisse über Frankreich aktuelle gesellschaftliche Erscheinungen und politische Entwicklungen Frankreichs verstehen und kommentieren, sofern nicht auf spezielles Fachwissen zurückgegriffen werden muss.
Die Schülerinnen und Schüler können sich mit einem authentischen zeitgenössischen literarischen Werk vor dem Hintergrund der eigenen Lebens- und Erfahrungswelt durch Empathie beziehungsweise Abgrenzung auseinander setzen.	Die Schülerinnen und Schüler können sich mit authentischen literarischen Werken des französischsprachigen Kulturraums vor dem Hintergrund der eigenen Lebens- und Erfahrungswelt durch Empathie beziehungsweise Abgrenzung auseinander setzen.
	Die Schülerinnen und Schüler können den historischen und gesellschaftlichen Hintergrund in literarischen Texten der Gegenwart und Vergangenheit erkennen und bei der Rezeption berücksichtigen.
Sie kennen gängige Klischees und Stereotypen und können kritisch Stellung dazu nehmen.	

3.9 Methodenkompetenz

Die zu erwerbenden methodischen Kompetenzen gelten sowohl für den G-Kurs als auch für den E-Kurs. Die Schülerinnen und Schüler können

- Hör-, Hör-Seh- und Leseverstehensstrategien einsetzen (orientierendes und überfliegendes Lesen, selektives und detailliertes Hören und Lesen; Inferieren);

- bei der Erarbeitung von Texten Markierungs- und Strukturierungstechniken anwenden (Schlüsselwortmethode, Zwischenüberschriften nutzen, Textverlaufdiagramme, Mindmaps und Strukturbilder anfertigen);
- Zusammenfassungen anfertigen;
- Notizen anfertigen und für Vorträge nutzen;
- Arbeitsergebnisse zusammenhängend und adressatengerecht präsentieren;
- wörterbuchunabhängige Erschließungsstrategien anwenden (Wortbildung, Kontext, Parallelen in anderen Sprachen)
- Memorierungs- und Vernetzungstechniken sowie Computerprogramme beim Wortschatzlernen nutzen;
- Fehlervermeidungs- und Selbstkorrekturtechniken gezielt einsetzen;
- selbstverantwortlich arbeiten und lernen;
- in Gruppen effektiv zusammenarbeiten.
- mit Medien zur Präsentation umgehen;
- ein Referat auf Französisch halten und dabei auch Zitate aus benutzten Quellen intonatorisch korrekt und sinngesetzt vorlesen.

4. Überblick über die Kursinhalte

Vorbemerkung:

- Die Zeitvorschläge für die verbindlichen Themen des Lehrplans orientieren sich an der Stundenzahl, die in **20 Unterrichtswochen pro Jahr** bearbeitet werden können. Die restliche Zeit steht für sonstige Formen des Trainings der im Lehrplan enthaltenen interkulturell-kommunikativen Kompetenzen zur Verfügung.
- Die angegebenen Sachthemen sind verbindlich. Die im Rahmen der Literaturthemen angegebenen Werke sind **als Beispiele** zu verstehen und die jeweils verbindlich zu behandelnden Werke werden durch entsprechende Rundschreiben mitgeteilt.
- Die den jeweiligen Unterrichtseinheiten zugeordneten Formate der Leistungsüberprüfung entsprechen den neuen Abiturprüfungsanforderungen und sollen im Hinblick auf die Vorbereitung der Abiturprüfung geübt werden, d. h. sie müssen in den Kursarbeiten in dieser Form Anwendung finden.

Die standardisierten Formate prüfen folgende Kompetenzen ab:

- globales, detailliertes oder selektives Hörverstehen
- globales oder detailliertes Leseverstehen

Weiter werden die Bereiche „*analyse*“ und „*commentaire*“ bei der Textarbeit abgeprüft.

Im E-Kurs stehen sieben Kursarbeiten, im G-Kurs sechs Kursarbeiten an; hierbei können die einzelnen Formate zwischen den Halbjahren ausgetauscht werden. Die jeweils zusätzliche Kursarbeit in Form einer mündlichen Prüfung verbleibt im 3. Halbjahr.

4.1. G-Kurs

G-Kurs: erstes Halbjahr der Hauptphase (4 Wochenstunden)		
Sachthemen	Literatur	Leistungs- messung
<p>Paris, ville capitale au cœur de la province Die Schülerinnen und Schüler erweitern mit Hilfe dieses Themas einerseits ihre interkulturelle Kompetenz, sie entwickeln Bereitschaft, Interesse und Verständnis für Denk- und Lebensweisen, Werte und Normen und die Lebensbedingungen der Menschen in Paris und der <i>banlieue</i>. Durch Methode und Lernmaterialien werden andererseits die funktionalen kommunikativen Kompetenzen – Lese-, Hör-, Hörsehverstehen, Schreiben – geschult. Bsp. von Themenbereichen :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Paris – Province (centralisme) - Paris : centre politique, administratif et culturel de la France - Les problèmes du Paris d’aujourd’hui (banlieues - points chauds) <p><u>Materialien :</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Oberstufenlesebücher : <i>Horizons</i> (Klett) und <i>Parcours plus</i> (Cornelsen) ; - dossier Klett : <i>Paris entre hier et aujourd’hui</i>, - <i>Paris - mythe et réalité</i> (Schöningh) ; - Filmsequenzen : <i>Paris, je t’aime</i> <p>→ 20 Stunden</p>	<p>N. Nothomb : <i>Antéchrista</i> (dossier pédagogique bei Klett)</p> <p>Anne Vantal : <i>Un été outremer</i> (dossier pédagogique bei Klett)</p> <p><i>Paris sera toujours Paris</i> (chansons aufbereitet von M. Blume)</p> <p><i>Paris en poésie</i>, Reclam 9246</p> <p>Auszüge aus :</p> <p>Zola: <i>Le ventre de Paris</i>, <i>Au bonheur des Dames</i></p> <p>Montesquieu: <i>Lettres Persanes</i> (une lettre)</p> <p>→ 20 Stunden</p>	<p>Standardisierte Leseverstehensaufgabe mit Aufgabe zur Analyse</p> <p>Aufgabe zum Hörsehverstehen mit Schreibaufgabe</p>
Summe der obligatorisch belegten Unterrichtsstunden		40

G-Kurs: drittes Halbjahr der Hauptphase (4 Wochenstunden)

Sachthemen	Literatur	Leistungs- messung
<p>Aspects de la société française (II) Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit vorwiegend positiven Aspekten der Alltagskultur und dem Lebensrhythmus in Frankreich auseinander und vergleichen sie mit ihren eigenen Erfahrungen. Sie erwerben einen Überblick über die Rolle der <i>chansons</i>, des Kinos und der Printmedien, lernen den Stellenwert von Sport, Freizeit und Urlaub kennen und vergleichen deutsches und französisches Familienleben.</p> <p><u>mögliche Themen :</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - chanson / cinéma / médias / presse - sport / loisirs / vacances et tourisme - vie quotidienne et familiale / éducation/ - immigration réussie <p>Training von Gesprächsstrategien im Hinblick auf eine Überprüfung der Sprechfertigkeit (mündliche Paarprüfung):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Monologisches Sprechen: Eröffnung einer Kurzpräsentation, zusammenfassende Darstellung und Gliederung eines Redebeitrags • Kompensationsstrategien, Korrekturstrategien • Dialogisches Sprechen: Bestätigung, Aufgreifen und Paraphrasieren von Äußerungen des Partners, Bitte um Präzisierung, Formulierung von Gegenargumenten u.s.w. <p>Die Themen können aus den drei Halbjahren entnommen werden.</p> <p><u>Materialien:</u> z. B. TV5 Monde, Écoute, Revue de la presse, Karambolage, Internetseiten der Regionen, www.elysee.fr (élysée junior)</p> <p>→ 20 Stunden</p>	<p>Literaturhistorischer Überblick Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblick in das literarische Schaffen verschiedener Epochen und lernen einige wichtige Autoren der französischen Literaturgeschichte kennen anhand von kurzen Textauszügen, Filmausschnitten, auch Bearbeitungen als <i>bande dessinée</i> oder <i>comédie musicale</i> mit dem Ziel, Interesse an französischer Weltliteratur und „Appetit“ auf das Lesen zu bekommen, z. B.</p> <p>17^e siècle: - Molière(z. B. ein Auszug aus <i>L'Avare</i>) - La Fontaine) (zwei Fabeln)</p> <p>18^e siècle : - Voltaire : <i>Candide</i> (un épisode) - Rousseau : <i>Emile</i> (Auszug z. Situation der Frau)</p> <p>19^e siècle : - Ausschnitt aus der <i>comédie musicale Notre Dame de Paris</i></p> <p>20^e siècle : Filmauszüge z. B. - Le bonheur est dans le pré - Tanguy - La vie est un long fleuve tranquille</p> <p>Material (u.a.) <i>La littérature française, une anthologie</i>, Reclam</p> <p>→ 20 Stunden</p>	<p>Freie Schreibaufgabe</p> <p>Mündliche Paarprüfung</p>
Summe der obligatorisch belegten Unterrichtsstunden		40

G-Kurs: viertes Halbjahr der Hauptphase (4 Wochenstunden)

Sachthemen	Literatur	Leistungs- messung
<p>France – Allemagne – Europe</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen im Netzwerk der Entwicklung zum Europa der 27 in Grundzügen darlegen. z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Treffen der politisch Verantwortlichen (von De Gaulle / Adenauer bis Sarkozy / Merkel) bzw. Verträge als Marksteine für die Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen; Beispiele für eine enge Zusammenarbeit beider Länder in Wirtschaft und Industrie, Verbänden. • Sie lernen Möglichkeiten und Grenzen der Jugendlichen im heutigen Europa kennen: Sie stellen deutsch-französische / europäische Studiengänge, Erasmus-Programm usw. vor. • Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Einstellungen, Arbeitsweisen, Zielvorstellungen, Mentalitäten und Werthaltungen können herausgearbeitet und diskutiert werden <p><u>Material:</u> - Texte aus Oberstufenlesebüchern: <i>Horizons / Parcours;</i> - Auszüge aus Klett Dossier: <i>Les relations franco-allemandes</i> <i>Karambolage</i> (ARTE)</p> <p>→ 15 Stunden</p>	<p>Ein kurzer Roman des 20 Jh. Thematik der deutsch- französische Beziehungen bzw. Auszüge aus unterschiedlichen Romanen, z. B.</p> <p>Joffo : <i>Un sac de billes</i></p> <p>oder</p> <p>Film / Auszüge aus Filmen zur selben Thematik z. B.</p> <p>Louis Malle: - <i>Lacombe Lucien</i> - <i>Au revoir, les enfants</i></p> <p>→ 15 Stunden</p>	<p>Aufgabe zum Hörsehverstehen mit Schreibaufgabe</p>
<p align="center">Summe der obligatorisch belegten Unterrichtsstunden 30</p>		

4.2. E-Kurs

E-Kurs: erstes Halbjahr der Hauptphase (5 Wochenstunden)			
Sachthemen	Literatur	literaturhistorischer Überblick 20. Jhd.	
<p>Paris, ville capitale au cœur de la province</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erweitern mit Hilfe dieses Themas einerseits ihre interkulturelle Kompetenz, sie entwickeln Bereitschaft, Interesse und Verständnis für Denk- und Lebensweisen, Werte und Normen und die Lebensbedingungen der Menschen in Paris und der Banlieue. Durch Methode und Lernmaterialien werden andererseits die funktionalen kommunikativen Kompetenzen – Lese-, Hör-, Hörsehverstehen, Schreiben – geschult.</p> <p>mögliche Themenbereiche :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Paris – Province (centralisme) - Paris : centre politique, administratif et culturel de la France - Les problèmes du Paris d’aujourd’hui (banlieues - points chauds) <p>Materialien :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zola: <i>Le ventre de Paris</i> (kurzer Auszug) - <i>Paris, je t’aime</i>, Filmsequenzen - <i>Paris sera toujours Paris</i>, chansons, dossier pédagogique von M. Blume, Klett - <i>Paris en poésie</i> (Reclam 9246) - <i>Paris en chanson</i> (Schöningh) <p>→ 20 Stunden</p>	<p>aus Anna Gavalda : <i>Je voudrais que quelqu’un m’attende quelque part</i>, Reclam</p> <p>1. <i>Junior</i></p> <p>2. <i>Le fait du jour</i></p> <p>3. <i>Permission</i></p> <p>→ 20 Stunden</p>	<p>J.P. Sartre: <i>Un enfant avancé</i></p> <p>A. Camus : <i>Un maître inoublié</i></p> <p>J.M.G. Le Clézio : - <i>La ronde</i> - <i>Le passeur</i> - <i>Ô voleur, voleur quelle vie est la tienne ?</i></p> <p>Materialien : - Beul-Steets, <i>Literatur, Texte, Aufgaben, Lösungen</i> - Lamsfuß-Buschmann, <i>Literaturgeschichte</i>, beides Stark-Verlag - Keil, H. (Hg.) <i>Conteurs français du XX^e siècle</i>, Reclam</p> <p>→ 10 Stunden</p>	<p>Standardisierte Leseverstehensaufgabe mit Aufgabe zur Analyse</p> <p>Aufgabe zum Hörsehverstehen mit freier Schreibaufgabe</p>
Summe der obligatorisch belegten Unterrichtsstunden	50		

E-Kurs: zweites Halbjahr der Hauptphase (5 Wochenstunden)

Sachthemen	Literatur	literaturhistorischer Überblick 19. Jhd.	
<p>Aspects de la société française</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler und Schülerinnen kennen die politischen Grundstrukturen der <i>Cinquième République</i> und können Begriffe wie <i>nation, région, centralisme, décentralisation, Président de la République</i> in ihrer Bedeutung erfassen und in Bezug zum eigenen Land setzen. • Sie können wichtige Elemente der politischen Kulturen Frankreichs und Deutschlands vergleichen. Dies kann anhand der folgenden Aspekte geschehen: <ul style="list-style-type: none"> - le système politique - la V^e République, la laïcité - le système éducatif et la formation professionnelle - l'engagement social et les problèmes sociaux - l'environnement - les médias • Sie kennen wichtige Strukturmerkmale der schulischen und beruflichen Ausbildung (<i>collège, lycée, apprentissage, université, grandes écoles, concours</i>). • Sie erwerben ein Bewusstsein für soziale Probleme in Frankreich (<i>les sans-papiers, les SDF, la banlieue...</i>) und lernen staatliche und humanitäre Lösungsansätze kennen. • Sie kennen Erscheinungsformen der Medien: <i>presse nationale et régionale; presse d'information / presse d'opinion / presse populaire; presse à sensation ; journal et magazine; radio; télévision; internet.</i> <p>→ 20 Stunden</p>	<p>Film : Luc Plamondon / Richard Cocciante: „<i>Notre Dame de Paris</i>“ - comédie musicale d'après l'œuvre de Victor Hugo</p> <p>Sehr kurzer Auszug aus dem Roman (2-3 Seiten)</p> <p>Tahar Ben Jelloun : <i>Les raisins de la galère</i></p> <p>→ 20 Stunden</p>	<p>Maupassant : <i>Une partie de campagne</i></p> <p>→ 10 Stunden</p>	<p>Standardisierte Hör- oder Hörseh- ver- stehens- aufgabe mit freier Text- produktion</p> <p>Standardi- sierte Lese- ver- stehens- aufgabe mit Aufgabe zur Analyse</p>
Summe der obligatorisch belegten Unterrichtsstunden		50	

E-Kurs: drittes Halbjahr der Hauptphase (5 Wochenstunden)

Sachthemen	Literatur / Film	literaturhistorischer Überblick 18. Jhd.	
<p>France – Allemagne – Europe Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen im Netzwerk der Entwicklung zum Europa der 27 in Grundzügen darlegen. z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Treffen der politisch Verantwortlichen (von De Gaulle / Adenauer bis Sarkozy / Merkel) bzw. Verträge als Marksteine für die Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen; Beispiele für eine enge Zusammenarbeit beider Länder in Wirtschaft und Industrie, Verbänden. • Sie lernen Möglichkeiten und Grenzen der Jugendlichen im heutigen Europa kennen: Sie stellen deutsch-französische / europäische Studiengänge, Erasmus-Programm usw. vor. • Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Einstellungen, Arbeitsweisen, Zielvorstellungen, Mentalitäten und Werthaltungen können herausgearbeitet und diskutiert werden (Mat. z.B. <i>Karambolage</i>) <p>Training von Gesprächsstrategien :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Monologisches Sprechen: Eröffnung einer Kurzpräsentation, zusammenfassende Darstellung und Gliederung eines Redebeitrags • Kompensationsstrategien, Korrekturstrategien • Dialogisches Sprechen: Bestätigung, Aufgreifen und Paraphrasieren von Äußerungen des Partners, Bitte um Präzisierung, Formulierung von Gegenargumenten etc. . <p>Die Themen sind aus den drei Kurshalbjahren zu entnehmen.</p> <p>→ 20 Stunden</p>	<p>Film- u. Romananalyse:</p> <p>Philippe Grimbert: <i>Un secret</i>, Reclam (ab dem 3. Kapitel)</p> <p>oder Film, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - L'auberge espagnole - Lacombe Lucien <p>→ 20 Stunden</p>	<p>Voltaire : <i>Candide</i> (deux épisodes)</p> <p>Montesquieu : <i>Lettres persanes</i> (une lettre)</p>	<p>Schreibaufgabe zum Anforderungsbereich III</p> <p>mündliche Paarprüfung</p>
<p align="center">Summe der obligatorisch belegten Unterrichtsstunden</p>		<p align="center">50</p>	

E-Kurs: viertes Halbjahr der Hauptphase (5 Wochenstunden)

Sachthemen	Literatur	literaturhistorischer Überblick 17. Jhd.	
<p>Colonialisme et francophonie</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kenntnisse über die koloniale Vergangenheit Frankreichs und ihre Folgen sowie über die Rolle und Bedeutung der französischen Sprache in den frankophonen Ländern. Sie kennen Ursachen und Ergebnisse des Algerienkrieges und die Folgen für die französische Gesellschaft (<i>pieds-noirs, harkis, fin de la IV^e République...</i>). Sie informieren sich über die soziale Situation der Einwanderer und ziehen Vergleiche zu Deutschland (Schule und Berufsaussichten, Wohn- und Arbeitssituation, Integration in die bestehende französische Gesellschaft, rassistische Tendenzen). Sie weisen Spuren der Kulturen aus den ehemaligen französischen Kolonien als vitalisierende Elemente in der heutigen französischen Alltagskultur nach: Sprache - Musik - Lebens- / Essgewohnheiten - Tanz/Theater/Film. Sie informieren sich über die öffentliche Debatte zu dem Phänomen der Einwanderung (Gegner und Befürworter, Positionen der politischen Parteien, Gesetzgebung u. a.). <p align="right">→ 15 Stunden</p>	<p>Ein Werk eines Autors der Frankophonie, z. B. aus</p> <p><i>Les conteurs du Maghreb</i> (Reclam)</p> <p>- <i>La force du berger</i> - <i>L'exil</i></p> <p>oder</p> <p>Tahar Ben Jelloun : <i>L'enfant du sable</i> (Auszüge)</p> <p>oder</p> <p>Schwarzafrikanische Literatur Henry Lopes: <i>Monsieur le député</i>, Nouvelle (Cornelsen)</p> <p align="right">→ 10 Stunden</p>	<p>Jean de la Fontaine : zwei Fabeln</p> <p>Molière : Auszug aus <i>Tartuffe</i></p> <p>oder aus</p> <p><i>L'Avare</i> + Film-ausschnitt</p> <p align="right">→ 10 Stunden</p>	<p>Standardisierte Leseverstehensaufgabe mit Anforderungsbereich II</p> <p>Freie Schreibaufgabe zur Literatur</p>
<p>Summe der obligatorisch belegten Unterrichtsstunden 35</p>			

5. Anhang:

5.1 Bewertungsbogen für die Überprüfung der mündlichen Sprachkompetenz (20 Punkte)

	Prüfling A				Teil I: Prise de contact	Prüfling B			
1	0	1			Kann sicher und strukturiert über sich sprechen: Hobbies, Interessen, Zukunftspläne etc.	0	1		
2	0	1			Kann auf einen Prüferimpuls zu einem gängigen, ihm vertrauten Thema spontan reagieren	0	1		

	Prüfling A				Teil II: Entretien sur un thème : Gehalt (Koeffizient 1,5)	Prüfling B			
3	0	1	2	3	Kann die Debatte eröffnen, sein Thema vorstellen und dessen wesentlichen Aspekte darlegen.	0	1	2	3
X 1,5 =									
4	0	1	2	3	Kann im Dialog mit seinem Partner seine Ideen bestätigen und präzisieren, auf die Ausführungen seines Partners reagieren und seine eigene Meinung verteidigen.	0	1	2	3
X 1,5 =									

	Prüfling A				Sprache (für beide Teile)	Prüfling B			
5	0	1	2	3	Wortschatz (Reichweite / Beherrschung): Kann seine Formulierungen variieren und Wiederholungen vermeiden; der Wortschatz ist präzise, wobei manchmal Lücken auftreten und durch Paraphrasen ersetzt werden müssen.	0	1	2	3
6	0	1	2	3	Morphosyntax: Gute Beherrschung der Grammatik bei gelegentlichen sprachlichen Irrtümern, welche die Kommunikation nicht stören.	0	1	2	3
7	0	1	2	3	Aussprache und Intonation: Klare und relativ natürliche Aussprache und Intonation	0	1	2	3

Gesamtergebnis

Prüfling A	Prüfling B

Unterschrift Prüfer

Unterschrift Protokollführer

5.2 Tabelle zur Einordnung der Mündlichen Leistung in das traditionelle Notensystem:

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	Ungenügend
20,00 – 19,50	17,50 – 17,00	14,50 – 14,00	11,50 – 11,00	8,50 – 7,50	4,50 – 0
19,00 – 18,50	16,50 – 16,00	13,50 – 13,00	10,50 – 10,00	7,00 – 6,50	
18,00	15,50 – 15,00	12,50 – 12,00	9,50 – 9,00	6,00 – 5,00	

Aufgrund der Erfahrungen mit dem ersten Durchgang dieses Formats – Abitur 2010 – und wegen zahlreicher Hinweise der befassten Kollegen/Kolleginnen wird es freigestellt, auch halbe Punktzahl(en) bei allen Prüfungsteilen – entsprechend bei den Kursarbeiten – zu vergeben.

Orientierungshilfe zur Punktevergabe bei einer Überprüfung der Sprechfertigkeit / in der mündlichen Prüfung

	0 Punkte	1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte
1	Spricht unklar und unstrukturiert.	Spricht klar, sicher und strukturiert über sich.	. / .	. / .
2	Kann auf Prüferimpuls nicht reagieren.	Reagiert spontan sprachlich auf einen Prüferimpuls.	. / .	. / .
3	Leitet seine Ausführungen nicht ein und kann sein Thema nicht vorstellen.	Leitet seine Ausführungen nur ansatzweise ein und stellt sein Thema nur unzusammenhängend und unvollständig vor.	Leitet seine Ausführungen ein und stellt sein Thema verständlich vor, wobei nicht alle wesentlichen Aspekte genannt werden.	Eröffnet die Debatte, indem er sein Thema vorstellt und dessen wesentliche Aspekte klar darlegt.
4	Hört seinem Partner nicht zu bzw. verstehen ihn nicht und geht nicht auf dessen Äußerungen ein; kann seine Meinung nicht begründen.	Bestätigt die Ausführungen seines Partners ausschließlich gestisch und mimisch; hat große Schwierigkeiten, seine Meinung zu begründen.	Bestätigt seinem Gegenüber verbal, dass er ihn richtig verstanden hat und bemüht sich, seine eigene Meinung darzulegen bzw. gegen die seines Partners abzugrenzen. Dies gelingt weitgehend.	Bestätigt im Dialog mit seinem Partner seine Ideen und präzisiert diese. Greift die Argumente und Ausführungen seines Partners auf, bestätigt diese oder verteidigt seine davon abweichende Meinung.
5	Mangelhafte Beherrschung des Grund- und Themenwortschatzes, fast ausschließlich „ <i>mots passe-partout</i> “, permanente Fehler/Verwechslungen, die das Verständnis stark einschränken.	Schwächen bei Beherrschung des Grundwortschatzes, Lücken im Themenvokabular, häufig falsche Wortwahl, so dass die Kommunikation teilweise gestört wird, sehr häufige Umschreibungen.	Hat ein befriedigendes Wortschatzspektrum, öfter Rückgriff auf Umschreibungen, gelegentlich Verwechslungen / falsche Wortwahl, die aber die Aussageabsicht immer noch erkennen lassen.	Kann Formulierungen variieren und Wiederholungen weitgehend vermeiden; hat präzisen Wortschatz und muss nur selten Lücken durch Paraphrasen kompensieren.
6	Viele Irrtümer, welche die Kommunikation empfindlich stören.	Fehler im Bereich der Grundgrammatik und der Morphologie hochfrequenter Verben, welche die Kommunikation stören.	Seltene Irrtümer – auch im Bereich der Grundgrammatik, welche die Kommunikation grundsätzlich nicht beeinträchtigen.	Begeht nur gelegentlich Irrtümer, welche die Kommunikation nicht beeinträchtigen.
7	Defizitäre Aussprache, welche die Kommunikation empfindlich stört.	Störende Intonations- und Aussprachefehler, welche den Kommunikationspartner zum Nachfragen zwingen; spricht stockend und abgehackt.	Intonations- und Ausspracheirrtümer, welche die Kommunikation nicht beeinträchtigen; muss gelegentlich Aussprache selbst korrigieren und spricht nicht flüssig.	Hat eine klare und relativ natürliche / flüssige Aussprache.

